

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Diplomausbildung für Heimleitungen

- Langjährige Erfahrung, ein bewährtes Konzept und ausgewiesene Referenten/innen gewährleisten eine fundierte Qualifizierung für Kaderfunktionen im Heimbereich.
- Mit dieser Kaderausbildung und dem Diplom des Heimverbandes Schweiz sichern Sie sich einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Diplomausbildung ist die optimale und massgeschneiderte Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung für Heimleiter/innen (Eidg. dipl. Heimleiter/in).

**Aufbaustruktur:** Die Ausbildung ist nach dem Stufenprinzip aufgebaut. Diese Struktur gewährleistet für den spezifischen Kontext von Heimen ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis.

### Kaderkurs

Stufe 1 («Wissensstufe») – Stufe 2 («Praxisstufe»)

### Heimleitungskurs

Stufe 3 («Wissensstufe») – Stufe 4 («Praxisstufe»)

**Adressaten:** Die Ausbildung ist strikt berufsbegleitend angelegt.

*Sie richtet sich an:*

- aktive Heimleiter/innen aller Heimtypen
- Personen in Kaderpositionen mit direkt unterstellten Mitarbeiter/innen
- Kadermitarbeiter/innen mit erweiterter Verantwortung (z.B. HL-Stv.)

### Kaderkurs:

Für Personen mit begrenzter Führungsverantwortung (Kaderposition)

Abschluss: Attest des Heimverbandes Schweiz

### Heimleitungskurs:

Ausschliesslich für Personen mit Letztverantwortung (Heimleiter/in, Bereichsleiter)

Abschluss: Diplom des Heimverbandes Schweiz

### Flexibler Einstieg:

Je nach Vorbildung (vergleichbar dem Kaderkurs) ist ein Direkteinstieg in den Heimleitungskurs möglich.

**Zielsetzung:** Die Teilnehmer/innen werden befähigt:

- ein Heim eigenverantwortlich zu leiten in führungsmässiger, verwaltender wie auch sozialer Hinsicht.
- eine auf die Bedürfnisse des Heimes zugeschnittene Heimpolitik zu entwickeln, zu vertreten und zu interpretieren.
- Mitarbeiter/innen zu führen und zu beurteilen sowie deren gezielte Förderung an die Hand zu nehmen.
- mit den verschiedensten Instanzen innerhalb und ausserhalb des Heimes fruchtbar zusammenzuarbeiten.
- den Herausforderungen der Heimpraxis als Führungskraft und Führungspersönlichkeit in ihrer vollen Tragweite gewachsen zu sein.

### Zeitlicher Umfang:

Dauer der gesamten Ausbildung: 26 Monate

Reine Kurstage (ohne Diplomarbeit): 57 Tage

**Kaderkurs:** Stufe 1: 20 Kurstage (7 Monate)  
Stufe 2: 8 Kurstage (6 Monate)  
**Total:** 28 Kurstage (13 Monate)

**Heimleitungskurs:** Stufe 3: 19 Kurstage (7 Monate)  
Stufe 4: 10 Kurstage (6 Monate)  
**Total:** 29 Kurstage (13 Monate)

### Kosten:

**Kaderkurs** (Stufen 1+2)

Fr. 5500.– bei Verbandsmitgliedschaft;

Fr. 5800.– bei Nichtmitgliedschaft

**Heimleitungskurs** (Stufen 3+4)

Fr. 7600.– bei Verbandsmitgliedschaft;

Fr. 8000.– bei Nichtmitgliedschaft

Zurzeit nehmen wir Anmeldungen für die folgenden Kurse entgegen:

**Kaderkurs** (Stufen 1+2) Beginn: Oktober 1999

**Heimleitungskurs** (Stufen 3+4) Der Kurs im September 1999 ist ausgebucht. Der nächste freie Kurs beginnt im Frühjahr 2000



**Talon** Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum

Kaderkurs  Heimleitungskurs

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

## Gerontologischer Grundkurs

Mit dem Gerontologischen Grundkurs sind Personen aus den verschiedensten Tätigkeitsfeldern angesprochen: Sie beschäftigen sich direkt oder indirekt mit älteren Menschen, sie planen, in die professionelle Altersarbeit einzusteigen oder/und sie setzen sich generell für die Anliegen älterer Menschen ein.

Ausgehend von der eigenen Betroffenheit sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegend mit dem facettenreichen Alternsprozess auseinandersetzen – mit dem Ziel, die Lebensqualität des älteren Menschen zu erhalten und zu verbessern.

### Inhalte:

#### I. Körperlich – biologischer Bereich

- Körperliche Altersveränderungen und die wichtigsten akuten und chronischen Krankheiten.
- Unfallursachen und Interventionsmöglichkeiten
- Sexualität im Alter
- (Re)Aktivierende therapeutische Pflege in der Geriatrie
- Akute und chronische psychische Störungen bzw. Erkrankungen im Alter
- Alzheimer-Krankheit und Interventionsmöglichkeiten für die Betreuungsperson
- Schwierigkeiten im Umgang mit behinderten bzw. dementen alten Menschen
- Körperliche Pflege und optimale Zusammenarbeit mit dem Arzt
- Ernährungsfragen
- Möglichkeiten und Grenzen von Gedächtnistraining

#### II. Psychologischer Bereich

- Verschiedene theoretische Modelle (z.B. Defizit- bzw. Kompetenzmodell) zum Prozess des Alterns
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Erleben des Alterns
- Vier-Phasen-Modell des Dritten Alters
- Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
- Seelische Konflikte im Leben des alten Menschen
- Problematik der neuen Rollenfindung und Rollengestaltung
- Seelsorgerische Aspekte (u.a. Umgang mit Sterbenden/Trauerarbeit)

#### III. Sozio-kultureller Bereich

- Gesellschaftliche Faktoren, welche das Bild und die Wirklichkeit des Alterns bestimmen
- Wo steht die Altersforschung heute?
- Gerontologie in der Schweiz
- Menschenbild
- Animation mit Betagten

#### IV. Umwelt-materieller Bereich

- Rechtsfragen für den alten Menschen und seine Umgebung
- Altersvorsorge/Altersarmut
- Wohnformen und Wohnqualität

#### V. Beziehungs-Bereich (Selbst- und Sozialkompetenz)

- Grundlagen der Kommunikation
- Praxis der Gesprächsführung
- Das Beratungsgespräch
- Stressproblematik
- Psychohygienische Massnahmen für Betreuende und Angehörige

**Veranstalter:** Verantwortlicher Träger ist der Heimverband Schweiz. Die Durchführung geschieht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich.

**Kursleitung:** Verantwortlich für das IAP: Bärbel Schwalbe, Dipl.-Psych., Institut für Angewandte Psychologie, IAP (Zürich). Leiterin Fachbereich betriebliche Bildung und Beratung

Verantwortlich für den Heimverband Schweiz:

Paul Gmünder, Dipl.theol., Bildungsbeauftragter/Ausbildungsleiter

**Kursort:** Institut für Angewandte Psychologie, IAP  
Merkurstr. 43, 8032 Zürich

**Kurszeiten:** 30 Kurshalbtage von Februar bis November 1999; jeweils montags von 09.00 bis 13.00 Uhr

**Kurskosten:** Fr. 3200.– bei Verbandsmitgliedschaft  
Fr. 3500.– bei Nichtmitgliedschaft



**Talon** Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum Gerontologischen Grundkurs

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

## Grundkurs für Mitarbeitende im Verpflegungsbereich 51

Der Heimverband Schweiz bietet 1999 zum ersten Mal eine Weiterbildung für Mitarbeitende im Verpflegungsbereich an

Die Speiseversorgung ist – neben Wohnen und Pflege – die dritte Säule in der stationären Versorgung alter Menschen. Häufig wird das Essen unter Funktions- und Ernährungsgesichtspunkten gesehen. Dieses Seminar zeigt Wege auf, wie das Essen zu einem sozialen Ereignis und zu einem kulturellen Erlebnis wird. Der Küchenmitarbeitende wird auf seine heimspezifischen Arbeiten sensibilisiert. Der verantwortungsvolle Küchenmitarbeitende erkennt seine Aufgaben und deren Auswirkungen im Verpflegungsbereich wie auch in der Heimküche.

Eine gute Beziehung innerhalb des Küchenteams ist die wichtigste Voraussetzung, um die Ziele des Heims und der Verpflegung zu unterstützen. In dieser Weiterbildung werden Grundsätze und Instrumente einer partizipativen team- und heimbewohnerorientierten Mitarbeiterführung in der Heimküche diskutiert und vermittelt. Eine eigene Standortbestimmung wird möglich.

Die Ökologie im Heim wird immer mehr eine Aufgabe aller Mitarbeitenden im Heim. Umweltfreundliches Einkaufen und Produzieren muss genauso selbstverständlich sein wie das sparsame Umgehen mit Ressourcen wie Wasser und Energie sowie das Entsorgen des Abfalls.

Anhand einzelner praktischer, fachtechnischer Arbeiten werden Machbares und Grenzen aufgezeigt.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen im Verpflegungsbereich der Heimküche.

Vorausgesetzt werden neben der Mitarbeit in einer Heimküche Deutsch in Wort und Schrift.

**Inhalte:** Heimkultur und Menschenbild

Das Bild vom alten Menschen / Soziale Gerontologie  
Lebensqualität und Arbeitsqualität im Heim  
Umsetzen eines praktischen Beispiels in einem Heim  
Die Heimküche als Teil der Institution  
Service und Esskultur als Selbstverständnis im Heim

*Ökologie und Ökonomie*

Bedeutung der Ökologie

Hygiene

Abfälle

Energieverbrauch

*Organisation und Führung*

Eigene Motivation

Arbeiten mit Arbeitszielen

Selbstorganisation

Teamarbeit

Konfliktlösung

**Arbeitsform:** Kurze Theorieblöcke

Gruppen- und Einzelarbeiten. Diskussion im Plenum.

**Abschluss:** Kurze schriftliche Zusammenfassung

**Kursleitung:** Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch

**Fachreferenten:** Ursula Eberle-Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin  
Ruth Furer-Zulauf, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin

**Daten:** 29./30. März; 10./11. Mai; 20./21./22. September 1999

**Ort:** Oberaargauisches Pflegeheim Wiedlisbach, 4537 Wiedlisbach

**Kursgrösse:** Maximal 16 Personen

**Kurskosten:**

Fr. 1300.– für Mitglieder beim Heimverband Schweiz

Fr. 1700.– für Nicht-Mitglieder

inkl. Verpflegung und Getränke

(Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn)

**Anmeldung:** Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt. Die Anmeldung ist verbindlich, und es besteht kein Anspruch auf Erlass der Kurskosten.

## Pflege im Mittelpunkt – 30 eigenständig pflegen in Altersinstitutionen

**Umsteigeseminar:  
Vom Akutspital in die Altersinstitution**

*In Zusammenarbeit*

*mit dem Verband christlicher Institutionen VCI*

Im Zuge von Umstrukturierungen in Spitälern überlegen sich diplomierte Pflegepersonen, ob sie im Akutspital mit der hoch technisierten Medizin und der immer kürzer werdenden Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten noch am richtigen Platz sind.

Sie möchten wieder vermehrt eigenständig pflegen und Verantwortung für die Betreuung übernehmen. In der Langzeitpflege (welche sie bis dahin als zweitrangig angesehen haben) bietet sich die Chance für neue Herausforderungen. Hier sind selbständiges Handeln und die ganzheitliche Sicht des Menschen von Bedeutung.

Im gerontologischen Bereich ist zurzeit die Forschung sehr intensiv, und neue Erkenntnisse haben direkten Einfluss auf die praktische Arbeit in der Pflege. Alles ist im Fluss. Dadurch ergeben sich Gestaltungsräume für die Betreuung und Pflege. Dieses Umsteigeseminar soll die Pflegepersonen in die Lage versetzen, ihre neue Aufgabe in einer Altersinstitution kompetent, verantwortungsbewusst und mit Freude anzupacken.

**Inhalt:** 1. Sequenz:

Hilda Portmann, Heimleiterin; Rita Flepp, Pflegedienstleiterin

● Der alte Mensch im Heim (Bewohner statt Patient)

● Entwicklung im Heim

● Organisationsstruktur

● Grundlagen für verantwortliches Handeln im Alters- und Pflegeheim

● Tagesgestaltung im Alters- und Pflegeheim

● Animation im Alltag – Handlungsspielraum

● Interdisziplinäres Zusammenarbeiten

● Rollenverständnis

● Kompetenzen und Grenzen

● Pflege und Betreuung eigenständig und voll verantwortlich

● Der alte Mensch – seine Biografie

● Die Angehörigen gehören dazu

● Transparenz in der Pflege – ein Arbeitsinstrument

2. Sequenz:

Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz; Michael Schmieder, Heimleiter

● Gerontologisches Grundwissen

● Krankheiten und Alter

● Gerontopsychiatrie / Psychisch und geistige Beeinträchtigung im Alter

● Altersdepressionen

● Demenz im Heim. Möglichkeiten und Grenzen

● Verwirrtes Verhalten verstehen (Validation)

3. Sequenz:

Maria Rohrer, Kinästhetiktrainerin

● Basiswissen in Basaler Stimulation

● Kinästhetik

**Leitung:** Dr. Annemarie Engeli, Heimverband Schweiz; Rita Estermann, VCI

**Zielgruppe:** Krankenschwestern und Pfleger AKP, Pflegerinnen und Pfleger FASRK, Pflegepersonen mit DN1 und DN2

**Datum/Ort:** 17.3./18.3./21.4./22.4./7.6./8.6. 1999. Empfohlen wird mindestens 1 Schnuppertag in einer Altersinstitution, Schule für Betagtenbetreuung, VCI, Wetzikon ZH

**Kosten:** Fr. 1450.–

**Auskunft:** Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/383 47 07 oder VCI Verband christlicher Institutionen

**Anmeldung:** VCI Verband christlicher Institutionen, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Tel. 041/419 01 87

## Zeit – 1 unser wertvollstes Kapital

Unsere Zeit zerrinnt kontinuierlich und unwiderruflich. Zeit ist weder käuflich noch kann sie gelagert werden. Das Thema Zeit rückt immer mehr in den Mittelpunkt, da je länger je mehr von jedem einzelnen hohe Leistungsbereitschaft und hohe Leistungsfähigkeit gefordert wird. Interessanterweise wird das menschliche Leistungspotential auf nur 30 bis 40 % geschätzt. Die meiste Energie und Zeit verpuffen wir, weil klare Ziele, Planung und Prioritäten fehlen.

### Inhalt:

- Wir unterhalten uns eingehend über allgemeine und persönliche «Zeit-Diebe» und besprechen Möglichkeiten wie wir sie «los werden» können
- Prioritäten setzen für den Alltag
- Wir besprechen den sogenannten «Zeitquadrant»: Was ist wesentlich und was ist dringend?
- Selbstverantwortlich mit der Zeit umgehen: Selbstverantwortung ist kein Wanderpokal

**Ziel:** Die Teilnehmer/innen setzen sich grundlegend mit der Art und Weise, wie sie mit ihrer Zeit umgehen, auseinander und leiten Massnahmen für die Praxis ab

**Zielgruppe:** Heimleiter/innen und Kadermitarbeiter/innen aus allen Bereichen

**Arbeitsform:** Lehrgespräch, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Einzelarbeit

**Leitung:** Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin

**Datum/Ort:** Donnerstag, 18. März 1999, 09.30 bis 16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

**Kursgrösse:** max. 20 Personen

### Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST)  
für Verpflegung und Getränke

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 15. Februar 1999

## Das entwicklungs- 11 fördernde Mitarbeiter- gespräch (Qualifikation)

Mitarbeitergespräche (Qualifikationsgespräche, Standortbestimmungen) sind heute eine (Führungs-)Selbstverständlichkeit. Wirklich?

**Inhalt/Ziel:** Das Seminar bietet die Möglichkeit, verschiedene Formen der Beurteilung kennen zu lernen, um sich mit den Grundlagen der Qualifikation und der Entwicklung von Mitarbeiter/innen auseinanderzusetzen.

Die Vorstellung des Modells «Das entwicklungsfördernde Mitarbeitergespräch» ist die Voraussetzung für das Erarbeiten eines Konzeptes, das für die Kultur der eigenen Institution förderlich ist.

### Zielgruppe:

- Institutionsleiter/innen, die Qualifikationssysteme einführen möchten
- weitere Führungskräfte, die sich mit Fragen der Qualifikation beschäftigen

**Arbeitsform:** Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit

**Leitung:** Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich

**Datum/Ort:** 2 Tage: Donnerstag, 18. März 1999, und Donnerstag, 6. Mai 1999, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr, Betagtenzentrum Rosenberg, Rosenbergstrasse 2, 6004 Luzern

**Kursgrösse:** max. 20 Personen

### Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 500.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Fr. 28.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 12. Februar 1999

# Anmeldebedingungen

**Anmeldungen:**

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald als möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

**Teilnahmebestätigung:**

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

**Einladung/Rechnung:**

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

**Abmeldung:**

Wer sich nach dem Anmeldeschluss abmeldet, muss – sofern nicht anders vermerkt – eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt bei einer eintägigen Veranstaltung Fr. 50.–, bei einer zweitägigen Veranstaltung Fr. 100.–, bei einer dreitägigen Veranstaltung Fr. 150.–, bei einer viertägigen Veranstaltung Fr. 200.–.  
Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: \_\_\_\_\_ Kurstitel: \_\_\_\_\_

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort): \_\_\_\_\_

Telefon P: \_\_\_\_\_ Telefon G: \_\_\_\_\_

Tätigkeit / Funktion: \_\_\_\_\_

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers: \_\_\_\_\_

*Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden*

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: \_\_\_\_\_ Kurstitel: \_\_\_\_\_

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort): \_\_\_\_\_

Telefon P: \_\_\_\_\_ Telefon G: \_\_\_\_\_

Tätigkeit / Funktion: \_\_\_\_\_

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers: \_\_\_\_\_

*Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden*

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims